

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

240 (13.10.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergepaltene Seite
oder deren Raum 9 J., Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 304.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 240.

Freitag den 13. Oktober 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten. Baden.

§ Karlsruhe, 12. Okt. [Schwurgericht.]
In einer unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführten Verhandlung hatte sich das Schwurgericht in der heutigen Vormittagsitzung mit der Anklage gegen den 27 Jahre alten verheirateten Maurer Rudolf Walter aus Rieselbrunn, wohnhaft in Würm, wegen Sittlichkeitsverbrechens zu befassen. Der Angeklagte war beschuldigt, daß er am 27. August zu Würm in dem an sein Haus anstößenden Garten des Gustav Möhner an der 15 Jahre alten Nichte seiner Frau, welche dieser an jenem Abend einen Besuch abstattete, mit Gewalt unzüchtige Handlungen vornahm. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wie die Frage nach milderen Umständen. Das daraufhin erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Eine Anklage wegen erschwerter Amtsunterschlagung führte in der heutigen Nachmittagsitzung den 29 Jahre alten verheirateten, aus Hügelsheim Amt Kassat gelebten Rechnungsassistenten Josef Mezmaier, zuletzt beim städt. Tiefbauamt in Pforzheim angestellt, vor die Geschworenen. Mezmaier wurde angeklagt, daß er als Beamter Gelder, welche er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahrsam hatte, sich rechtswidrig aneignete und in Beziehung auf diese Unterschlagungen unrichtige Belege anfertigte und vorlegte, indem er in Pforzheim im September 1909, nachdem er in seiner Eigenschaft als Rechnungsführer des städt. Tiefbauamtes zur Auszahlung von Löhnen an solche Arbeiter, welche vor Ablauf einer Lohnzahlungsperiode aus dem Dienst der Stadt ausgeschieden und sofortige Auszahlung ihres Lohnes zu beanspruchen hatten, auf Anordnung des Stadtrats als Bestand einer von ihm zu dem genannten Zwecke zu führenden Handkasse den Betrag von 50 M. aus der Stadtkasse bekam, diesen Betrag teilweise für sich verbrauchte, sodann als Beleg für den entstandenen Fehlbetrag und zur Deckung desselben eine Lohnliste mit fingierten Namen von angeblichen städt. Arbeitern, fingierten Stunden und Lohnbeträgen anfertigte, mit jenen falschen Namen von ihm unterzeichneten Quittungen über den Empfang der Lohnbeträge seitens der betreffenden Arbeiter besetzte, diese Lohnlisten und Quittungen dem Vorstand des städt. Tiefbauamtes zur Weiterleitung an die Stadtkasse vorlegte, so bewirkte, daß die Stadtkasse ihm zur Ergänzung seines Handkassenbestandes die auf den Lohnlisten als bezahlt aufgeführten Beträge auszahlte, diese Zahlungen zunächst zur Deckung des Fehlbetrags verwendete, den Kassenbestand in der Folge aber wiederum für sich verbrauchte und in gleicher Weise in zahlreichen Fällen wieder so verfuhr und diese Auszahlungen als wöchentlich

lich bis zum Juli 1911 veranlasste, wodurch er die Stadtkasse im ganzen um 3811,50 Mark schädigte. Durch einen Zufall kam man diesen Veruntreuungen auf die Spur. Mezmaier legte einen gefälschten Lohnzettel vor, der ein mehrere Tage zurückliegendes Datum trug. Durch dieses Versehen des Angeklagten wurde eine Revision veranlaßt, welche alsbald zur Entdeckung der Unterschlagungen führte. Der Angeklagte gestand seine Unterschleife zu; zur Entschuldigung seiner Handlungsweise machte er geltend, daß er durch mehrfache Krankheitsfälle in seiner Familie in Notlage geraten sei und sich dadurch zu helfen gesucht habe. Die Geschworenen sprachen Mezmaier unter Zuhilfenahme mildernder Umstände schuldig, worauf er zu 1 Jahr 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt wurde.

§ Wöschbach, 12. Okt. Schön und erhebend war die Abschiedsfeier, welche der hiesige Kirchenchor am Sonntag den 8. d. M., nachmittags, im Gasthaus zum Laub dahier zu Ehren seines scheidenden Dirigenten Herrn Hauptlehrer Krug und seiner werten Familie, die nunmehr nach Durlach veretzt wurde, veranstaltete. Herr Schwarz, Kassierer des Kirchenchors, begrüßte die zahlreich erschienenen, insbesondere die anwesenden Gemeindevorstände, in herzlicher Weise. In schlichten Worten feierte Redner die Verdienste des Scheidenden als Dirigent und Organist, der durch sein unermüdeliches Schaffen und ausgezeichnetes Orgelspiel viel zur Verherrlichung und Verschönerung des Gottesdienstes beigetragen hat. Herr Hauptlehrer Krug dankte in bewegten und herzlichen Worten für die Ehrung und versprach, auch fernerhin dem Kirchenchor ein ehrendes Andenken zu bewahren. Herr Gemeindevorstand Regier ergriff hierauf das Wort, um all die Verdienste des Scheidenden zu würdigen, welche derselbe sich sowohl als Lehrer, wie auch als Bürgerausschußmitglied in den 15 1/2 Jahren seines Hierseins erworb. Nie wäre zwischen dem Gemeindevorstand und Herrn Hauptlehrer Krug eine Disharmonie eingetreten. Redner endete mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Scheidenden und seine werte Familie. Fräulein Marie Fuchs brachte den Dank der Sängermädchen in formvollendeter Rede zum Aus-

druck, und hob besonders das schlichte Wesen und die Leutseligkeit der Frau Hauptlehrer Krug hervor. Der Ortsgeistliche zeichnete sodann ein dankbares Bild der Persönlichkeit und Wirksamkeit des verehrten Herrn Hauptlehrer Krug in Schule, Kirche und Gemeinde. So legte diese Abschiedsfeier ein schönes und glänzendes Zeugnis ab von der dankbaren Liebe und Hochachtung, die sich Herr Hauptlehrer Krug in den 15 1/2 Jahren seiner hiesigen Wirksamkeit erworben hat und die er, daran zweifeln wir nicht, auch in seiner neuen Heimat in Durlach gewiß noch in höherem Maße erreichen wird.

— Der neue Komet war gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr in Heidelberg mit bloßem Auge als ziemlich auffallende Erscheinung wahrzunehmen. Der Stern steht am westlichen Himmel etwa 15 Grad unter und einige Grad links vom Großen Bären. Er ist an seiner nebelsternartigen Beschaffenheit deutlich von anderen Sternen zu unterscheiden. Der nach oben gerichtete gerade Schweif ist so lang, daß er bis in die beiden vordersten Sterne der Deichsel des Himmelswagens (Großer Bär) hineinreicht. Der Schweif ist mit bloßem Auge vorläufig allerdings nur als schwacher Schimmer, aber doch sehr deutlich zu erkennen. Die Sichtbarkeitsbedingung wird in den nächsten Tagen besser werden, weil der Mond immer später aufgeht. Die Heidelberger Sternwarte teilt mit, daß der Schweif nach Beobachtungen durch Ferngläser aus einem wunderbar schönen, grünen Licht besteht. Bei klarem Wetter, das von den Wetterwarten angekündigt wird, soll der Oktoberkomet an den nächsten Abenden immer besser zu erkennen sein, wird dann aber rasch verschwinden, da er direkt der Sonne entgegenläuft und am hellen Abendhimmel nicht mehr sichtbar sein wird. Die Heidelberger Sternwarte machte zahlreiche wohlgeungene photographische Aufnahmen von dem Kometen. Mit Opernglas ist die Erscheinung am besten zu beobachten.

Feuilleton.

48)

Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Schluß.)

Bettina sah Ernst mit großen, erschrockenen Augen an.

„Sie wissen es schon? Ach Gott — da sind sie gewiß sehr böse.“

Er lachte.

„Kleines Mädel, nicht bange sein, jetzt stehe ich neben Dir und kein böses Wort, kein strenger Blick soll Dich mehr kränken. Uebrigens sei ruhig — meines Vaters Einwilligung habe ich schon, er gibt uns seinen Segen. Mutter schmolzt noch — sie wollte mich durchaus nach ihrem Sinn unter die Haube bringen. Aber wenn sie sieht, daß all ihr Schmollen nichts hilft, wird sie schon vernünftig sein. Und wenn nicht — so ist sie mehr im Verlust, als ich. Wahrscheinlich werden wir uns in Berlin ein Heim gründen, dort bin ich besser am Platze als zu Hause. Und wenn Mutter sich nicht gut zu Dir stellt, so ist es ihr eigener Schaden. Wir zwei sind ja uns selbst genug. Oder nicht?“

Sie schmiegte sich in seine Arme.

„Du bist meine Welt. Kann es denn wahr sein, gibt es solch ein Glück für mich?“

Er lachte.

„Du — wer weiß, ob das ein so großes Glück für Dich ist. Ich bin ein wilder, ungebärdiger Gesell, ungestüm und voller Ansprüche. Alles will ich Dir sein — mit niemand und nichts Deine Liebe teilen — ich werde Dich gar noch quälen und tyrannisieren mit meiner Liebe. Wird Dir nicht angst, fürchtames kleines Mädel.“

Sie lachte glücklich.

„Du äle mich nur, tyrannisiere mich — Du — ich kann ja sonst die Größe meines Glückes gar nicht fassen.“

„Und weißt ganz genau, daß Du mich trotz meiner Ungebärdigkeit um den Finger wickeln kannst, wenn Du mich so ansiehst, wie eben jetzt.“

Lange saßen sie dann plaudernd beisammen, bis sich Bettina besann, daß sie Ernst Frau Dr. Hartung vorstellen und ihr mitteilen mußte, daß sie sich verlobt habe.

Die alte Dame wurde gerufen und hörte die Mitteilung lächelnd an. Sie gratulierte dem Brautpaar freundlich und sagte dann scherzend:

„Sehen Sie, Fräulein Sörrensen, es war doch gut, daß ich Ihnen Bedenkzeit ließ.“

Bettina sagte Ernsts Hand.

„An solch einen Zwischenfall dachte ich freilich nicht,“ sagte sie neckend.

Ernst blieb bis zum Abend. Er hatte noch allerlei mit Bettina zu besprechen wegen der gemeinsamen Zukunft. Bettina sollte vorläufig ruhig bei Frau Dr. Hartung bleiben. Er wollte, wenn es irgend einzurichten war, jeden Sonntag nach Ilmenau kommen, trotz der langen Eisenbahnfahrt. Zur Not fuhr er mit dem Nachtzug jedesmal zurück. Jedenfalls hielt er jetzt eine lange Trennung von Bettina für eine Unmöglichkeit. Auf eine lange Verlobungszeit wollte er sich überhaupt nicht einlassen. Sobald er die notwendigen Vorarbeiten für den Theaterneubau abgeschlossen hatte, wollte er heiraten. Inzwischen würde er in Berlin eine passende Wohnung suchen und sie für sein junges Weib traulich einrichten.

„Du sollst Dich so wohl und heimisch darinnen fühlen, daß Du Dich nie daraus fortsehnst,“ sagte er zärtlich.

„Das würde ohnedies nie geschehen, wenn Du bei mir bist,“ erwiderte sie und schmiegte sich wohligh in seine Arme.

Im September war die Hochzeit. Frau Adolfsine grollte noch immer, aber Peters

☒ Weinheim, 12. Okt. Der Gastwirt Lang „zum schwarzen Adler“ bezog mehrere Fässer mit neuem Wein aus Edenkoben. Da nun die „Pfeife“ des einen Fasses sich durch den Trester verstopfte und die Gärungsgase nicht mehr entweichen konnten, drückten diese den Boden des Fasses hinaus und der ganze Inhalt, über 600 Liter edler Rebenjaft, ergoß sich auf die Erde.

☒ Tauberbischofsheim, 12. Okt. Nach einer Meldung des „Hdlbg. Tzbl.“ hat die Gc. Regierung in anerkennenswerter Weise aus Mitteln des Administrativkredits 200 000 M zum Wiederaufbau der am 29. Mai ds. Jz. von den Fluten weggerissenen oder stark beschädigten Häuser bewilligt. Die Zuweisung bedarf zwar der nachträglichen Genehmigung des Landtags, die ohne Zweifel erfolgen wird. Insgesamt hat die Regierung bisher 214 000 M für die Wasserschädigten bewilligt. Für die Lieferung von Heu, Sehlungen, Sämereien, Dünger u. s. w. wurden bisher 225 000 M aus Mitteln des Hilfsfonds ausgegeben. An privaten Beiträgen sind bisher etwa 510 000 M eingegangen.

☒ Müllheim, 12. Okt. In einer der letzten Nächte wurde ein Artillerieposten von zwei unbekanntem Männern überfallen und mit Steinen geworfen. Auf das Rufen des Soldaten flohen die Unbekannten.

☒ Singen a. S., 12. Okt. Anfang dieser Woche wurden aus einem nach Württemberg gehenden Schnellzug schon wieder 2 Sacharinschmuggler verhaftet, junge Burschen, welche den beliebten Süßstoff auf dem Rücken unter ihren Kleidern verborgen hatten.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Okt. In dem Prozeß gegen den Grafen Wolff-Metternich wurde der Angeklagte wegen Betrugs in 3 Fällen zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 6 Monate auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet werden. Der Angeklagte erklärte, sofort Revision einlegen zu wollen.

* Berlin, 13. Okt. Gestern abend fand aus Anlaß der Eröffnung der internationalen Automobilausstellung im Hotel Kaiserhof ein Festmahl statt, an dem u. a. teilnahmen: Prinz Heinrich von Preußen, der Herzog zu Ratibor, die Staatssekretäre Delbrück und Kräfte. Prinz Heinrich brachte das Kaiserhoch aus. Namens der Ehrengäste sprach Staatssekretär Delbrück.

* Magdeburg, 12. Okt. Das Befinden des Oberlehrers Bömer ist noch recht bedenklich. An eine Operation konnte noch nicht gedacht werden. Der Schüler Koch kann nächstens das Krankenhaus verlassen.

* Chemnitz, 12. Okt. In einer hiesigen Maschinenfabrik erzignete sich, wie die „Allg. Ztg.“ meldet, heute nachmittag bei Ausprobieren des Fahrstuhls ein schweres

Unglück. Der Fahrstuhl, auf dem sich mehrere Elektromonteur der A. E. G. befanden, stürzte vom 4. Stock aus in die Tiefe. Vier Elektromonteur wurden schwer verletzt ins hiesige Krankenhaus eingeliefert. Dort ist bald nach der Einlieferung einer der Monteur an den erlittenen Verletzungen gestorben.

* München, 12. Okt. Im Hausflur eines Hauses im Zentrum der Stadt wurde gestern nacht eine Schachtel aufgefunden, in der sich die Leichen von drei neugeborenen Kindern befanden. Ob ein Verbrechen vorliegt, ist bisher noch nicht festgestellt.

* Friedrichshafen, 12. Okt. „L. Z. 9“ unternahm heute unter Führung des Grafen Zeppelin eine siebenstündige Probefahrt von 8 bis 3 Uhr. An der Fahrt beteiligten sich zwei Mitglieder der militärischen Abnahmekommission.

Oesterreichische Monarchie.

* Aulzig, 13. Okt. Man entdeckte eine warme Wasserquelle, deren Mächtigkeit 12 Sekundenliter bei 30 Grad Celsius Wärme beträgt. Das Wasser schießt 7 Meter hoch empor.

Rußland.

* Petersburg, 11. Okt. Ein furchtbarer Cyclon, der gestern und heute nacht in Petersburg wütete, hat zahlreiche Opfer gefordert. Ueber 20 beladene Barken sind untergegangen.

Sien.

Hankau, 12. Okt. Die Straßen von Wutschang sind voll von Leichen. 2000 bewaffnete Regierungstruppen sind eingetroffen.

* Peking, 13. Okt. Die gesetzgebende Versammlung der Provinz Hupch hat sich von der kaiserlichen Regierung losgesagt. Die Aufständischen, 10 000, nach anderen Berichten 15 000 an der Zahl, sollen 30 moderne Geschütze erbeutet haben. Aus Tichentu wird gemeldet, daß die Auführer das ganze Gebiet westlich von Minho zwischen Kieting und Kwan besetzt haben.

* Tokio, 13. Okt. Der Kriegsminister hat mit Genehmigung des Kaisers im Ministerrat einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach eine beständige Armee in Korea geschaffen werden soll, bestehend aus 2 Divisionen.

Amerika.

New-York, 12. Okt. „New-York Herald“ meldet aus Porto Plata auf San Domingo: Die Stadt San Juan de la Magrina ist durch ein Erdbeben zerstört worden. Die Erdererschütterungen dauern fort. Einzelheiten über die Katastrophe fehlen, doch berichtet man, daß eine ganze Anzahl von Personen getötet worden sein soll.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Rom, 12. Okt. Dem „Corriere d'Italia“ wird aus Tripolis gemeldet: Von Italien freundlich gesinnten Arabern wird bestätigt, daß sich die Lage der türkischen Truppen

immer verzweifelter gestalte. Bei den italienischen Behö.d.n fanden sich zahlreiche Deserteure ein; auch eine Anzahl Kamelführer, die die türkischen Truppen begleiteten, seien unter Mithahme von Vorräten desertiert. Das Blatt meldet weiter: Dem Vernehmen nach telegraphierte die Regierung von Konstantinopel, da sie mit Tripolis nicht direkt verkehren könne, an die türkischen Konsula in Tunis und Malta, sie sollten dem Kommandanten der türkischen Truppen in Tripolis den Befehl zu übermitteln suchen, soviel als möglich Widerstand zu leisten. In Tripolis verlautet, daß Munir Pascha bereits die Absicht kundgab, sich zu ergeben, da ihm ein Widerstand, hauptsächlich wegen des absoluten Mangels an Wasser und Vorräten unmöglich erschiene. Die Truppen, die in Tripolis ankommen, werden sofort nach der Landung zum Ausruhen in die vorbereiteten Quartiere geschickt, worauf sie zum Einsatz der in den vorgeschobenen Positionen verwendeten Matrosen dienen sollen.

* Rom, 12. Okt. Nach einer Meldung des Giornale d'Italia sind bis jetzt im ganzen 22 000 italienische Soldaten in Tripolis gelandet. Auch die früheren Kriegsminister Sormino und Garicardini sind dort angekommen.

* Rom, 13. Okt. Das „Giornale d'Italia“ meldet aus Tripolis, gestern vormittag sei ein Kameltreiter mit einem Brief des Führers der türkischen Truppen, Munir Pascha, eingetroffen, in dem dieser die Absicht geäußert habe, zu kapitulieren.

* Tripolis, 13. Okt. General Caneva, der Oberstkommandierende der italienischen Truppen, hat an die Bevölkerung von Tripolis und Cyreneika einen Aufruf erlassen, in dem er erklärt, er sei entsandt worden, um sie frei zu machen. Das Volk werde von seinen Häuptlingen unter dem Schutze des Königs von Italien regiert werden. Alle religiösen und bürgerlichen Gesetzworschriften sollen unangestastet bleiben. Es würde keine Kontribution eingezogen. Die jetzt bestehenden Abgaben würden revidiert, herabgemindert, eventuell ganz abgeschafft werden. Niemand werde gegen seinen Willen zum Waffendienst gezwungen werden. Das Land werde unter dem Schutze des Königs von Italien ein Land des Islams bleiben.

* Malta, 12. Okt. Wie das Reutersche Bureau meldet, ist in Tripolis die Cholera ausgebrochen. Vier Personen sollen bereits gestorben sein.

* Konstantinopel, 12. Okt. In jugtürkischen Kreisen verlautet, daß die Kammermehrheit in der Tripolisfrage den Standpunkt vertrete, daß der Krieg gegen Italien hartnäckig fortzusetzen sei, daß alle Italiener auszuweisen und andere Repressalien anzuwenden seien.

dringende Ermahnungen hatten doch erreicht, daß sie die Hochzeitsfeier im eigenen Hause veranstaltete — der Leute wegen. Man glaubte in Ahmanns Bekanntenkreisen, Bettina sei fortgegangen, weil sie als Ernsts Braut doch nicht mit ihm in einem Hause leben konnte. Diese Lokart hatte Peter verbreitet, um allem Gerede auszuweichen.

So kehrte Bettina noch einmal in das alte Patrizierhaus am Fluß zurück, diesmal als der Mittelpunkt der festlichen Veranstaltung. Frau Adolfiner sprach mit ihr in Gegenwart anderer Menschen und Georg hatte ein unausstehliches malitioses Lächeln für sie, wenn Ernst nicht an ihrer Seite war.

Dafür war Peter Ahmann doppelt herzlich und lieb zu seiner Schwiegertochter.

Bettina nahm auch all die kleinen Bitterkeiten gern mit in den Kauf. Ihr junges Herz wäre wohl auch sonst nicht imstande gewesen, die Gefühlswelle zu bergen. Sie sah holdselig und lieblich aus in dem weißen Kleid von weicher Seide. Auch heute trug sie Großtantings „Talisman“ unter ihrem Kleid.

„Er hat Dich zu mir geführt, ganz sicher,“ sagte sie zu Ernst, als er sie nach der Trauung einige Augenblicke für sich allein hatte.

Er nickte und sah in ihr liebes Gesicht.

„Du — Liebste — jetzt bin ich froh,

wenn wir diese Feier glücklich hinter uns haben. Solch ein Hochzeitschmaus ist doch eine gräßliche Veranstaltung, zumal für das Brautpaar.“

Sie führte seine Hand schmeichelnd an ihre Wange.

„Auch das geht vorüber.“

Er umschlang sie mit leidenschaftlicher Innigkeit und sie sahen sich stumm in die strahlenden Augen.

Für Frau Adolfiner brachte dieser Tag doch noch eine kleine Genugtuung. Georgs Verlobung mit Fräulein Elina Hagemann wurde bei der Tafel proklamiert. Das war ein kleiner Trost auf die Wunde, die ihrem Stolz geschlagen worden war.

Magda Wendheim befand sich trotz ihrer getäuschten Hoffnung als Gast bei der Feier. Sie flirtete sehr auffällig mit einem Kameraden Bührens. Auch dieser war zugegen und Ernst und Bettina plauderten eine lange Zeit herzlich und freundschaftlich mit ihm. Er gab sich auch alle Mühe, heiter zu scheinen, so schwer es ihm fiel, angesichts des hellen Glückes, das aus der beiden Menschen Antlitz leuchtete.

Als Ernst und Bettina abends zur Bahn fuhren, zog er sie fest in seine Arme.

„Froh bin ich doch, daß wir Bührens nicht

oft begegnen müssen. Du sollst mir allein gehören — mir ganz allein — auch nicht einen Gedanken sollst Du an ihn verschwenden, denn er liebt Dich.“

Bettina preßte seine Hand.

„Du Unband.“

„Siehst Du — jetzt geht die Not schon los,“ neckte er.

Sie küßte verstohlen seine Hand.

„Oh — die große, große Not. Liebster, die will ich gern leiden.“

Innig umschlungen fuhren sie dem Glück entgegen.

Verschiedenes.

— Die Wiener Gastwirte haben im Kampfe gegen die Bierpreiserhöhung vor den Bräuern kapituliert und werden vom 11. Oktober ab das Liter Bier, gleichgültig welche Sorte, um vier Heller teurer berechnen.

— Unverfroren. Im Inseratenteil des General-Anzeigers für Halle und Umgebung ist zu lesen: „Deutsche Aufsätze für alle Klassen aller Lehranstalten werden musterständig gefertigt. Zusendung erfolgt unter Nachnahme von 3 Mark nebst Postspesen. Aufträge werden u. T. 9177 an die Exped. d. Bl. erb.“ Ein bißchen Diskretion hätte das Inserat seiner verehrl. Kundschaft noch zusichern dürfen.

Berghausen :: Gasthaus zur Krone.

Großer Saal mit Parkettboden. — Eigene Schlachtung. — Telefon 189.
Kirchweih: Sonntag den 15. und Montag den 16. Oktober:



Grosses Tanzvergnügen

bei gutbesetztem Orchester.

Für reine Oberländer Weine, vorzügl. Speisen, diverse
Böten, Geflügel und Kuchen ist bestens geforgt.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der jetzige Inhaber: **August Hodapp.**

**5 Waggon prima Pfälzer Mostbirnen,
10 Waggon französische Mostäpfel**

sind sofort unter Tagespreis zu verkaufen.

Rech. Killisfeldstraße 4.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen Publikum, sowie meiner
werten Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich im Hause
Moststraße 5 eine

Spezerei-, Wurst-, Flaschenbier-, Gemüse- und
Obsthandlung

eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Ver-
abreichung von nur prima Ware mir die Zufriedenheit
meiner werten Kundschaft zu erwerben und bitte um
gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Eduard Bull, Metzger.

Prima Pfälzer Mostbirnen

sind morgen Samstag auf unserem Lagerplatz am Bahnhof Durlach,
Eingang Luisenstraße, zu haben.

Geb Brüder Selter, Aue, Telefon 203.

Mostäpfel treffen in den nächsten Tagen ein.

Herbst- und Winter-Neuheiten

Saison-Neuheit!

Wollstühle

Nr. 250-350

Belour-

Plüschhüte

Nr. 8.- bis 15.-

Steife und weiche

Woll- u. Haarfilzhüte

für Herren und Knaben.

Rudolf Neumayer

20 Amalienstr. — Hutmachermeister — Amalienstr. 20

Moderne Mützen Einziges Spezialhaus Klapp-, Seidenhüte

für Herren u. Knaben für Herren- u. Knabenhüte Spez. Marke
N. 0.60 bis 3.- mit eigenem Betrieb am Platze. N. 7.- bis 7.50.

Filderkraut

zum Einschnitten, schöne schwere Ware, ist morgen Samstag
auf dem Markt zu haben.

Junger Airedale-Terrier,
kurzhaarig, schönes Exemplar, in
gute Hände billig abzugeben
Sobhienstraße 11.

6 junge Hasen mit Stall
zu verkaufen
Spitalstraße 25.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör 3. Stock wegen
Verzierung sofort zu vermieten
Amalienstraße 9.

Zu vermieten ein kleiner Laden
mit Wohnung, auch als Zwei-
zimmer-Wohnung benutzbar. Zu
erfragen
Herrenstraße 2, 2. St.

Solider Arbeiter
kann freundliche Schlafstelle erhalten
Bäderstraße 8 II.

2-Zimmerwohnung samt Zu-
gehör sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 375 an die
Expedition dieses Blattes.

Sportplatz „Germania 1902“ Durlach

Sonntag den 15. Oktober

„Nordstern“ Pforzheim II — Germania II

F.-G. Grötzingen III — Germania IV

Beginn nachm. 1 bez. 1/23 Uhr.

Total-Ausverkauf

wegen Auflösung meines Geschäfts.

Infolge Geschäfts-Aufgabe unterstelle ich mein gesamtes
Warenlager, welches nur aus bekannt guten Waren
besteht, einem

Total-Ausverkauf.

Daselbe ist in allen Artikeln bestens sortiert und ganz
enorm im Preise herabgesetzt. Um möglichst rasch zu räumen,
gewähre ich außerdem bei Barzahlung

auf sämtliche Kleiderstoffe **25%**

auf sämtliche Baumwollstoffe **15%**

Bei jetzt eintretender Bedarfszeit ist dies eine äußerst günstige
Kaufgelegenheit und halte mich bestens empfohlen.

Hauptstr. 86 **Georg Flad** Hauptstr. 86

Manufaktur-, Herren-, Weiss- u. Wollwaren.

Neuer süßer Wein

ist zu haben

Gasthaus z Krone.

Bei
Ittmann

hat **Jedermann Kredit!**

Moderne Herren-Anzüge	Anzahlung Mk. 5.—
„ Knaben-Anzüge	„ „ 2.—
„ Damen-Kleider	„ „ 5.—
„ Damen-Mäntel	„ „ 5.—
„ Damen-Jaketts	„ „ 3.—
„ Blusen und Röcke	„ „ 2.—

Billigste Preise.

Kleine Abzahlung.

Waren- und Möbelhaus

J. Ittmann

Karlsruhe, Karlfriedrichstrasse 24.

Sonntags ge-
öffnet
11-1 Uhr.

Jugend

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz
und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles
dies erzeugt die echte

Stedenpferd-Silienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nabebeul.

Preis à St 50 Pf., ferner macht der

Silienmilch-Cream Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß
und sammetweich. Tube 50 Pf. bei Conr.

Vöhrer, Paul Vogel.

Roggläuter

mit Brut ver- **Rademachers Goldgeist.**

nichtet radikal

Patentamtl. gesch. Nr. 75198. Geruch- u. farblos.

Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen, befordert d.

Haarwuchs, verhindert Zusatz v. Parasiten. Wich-

tig f. Schulkinder. Preis 50 Pf. Anerkennung.

Flasche 50 Pf. In Drogerien und Apotheken.

Vorsicht! Man hüte sich beim Einkauf

vor Nachahmungen mit ähn-

lichen Namen und achte genau auf die Be-

zeichnung **Goldgeist** W. Z. 75198.

H. Garzen, Einhorn-Apothek.

August Peter, Adler-Drogerie.

Paul Vogel, Central-Drogerie.

Ein junger scheidiger **Jagd-**

hund (männlich) zugelaufen.

Abzuholen bei

Jacob Giesinger, Maurer,

Söllingen (Amt Durlach.)

Grosse Auswahl in modernem

Haarschmuck

für Damen

Frisier-, Staub- und Taschen-

kämme

Zahnbürsten

Haar- und Kleiderbürsten.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Zimmer, schön

in freier Lage, sofort oder später

zu vermieten

Grötzingstraße 1.

Bad. Leibgrenadier-Verein.



Morgen, Samstag, 14. d. M.,
abends 1/2 9 Uhr:
Monatsversammlung
in der „Festhalle“, Nebenzimmer.
Wir bitten die Kameraden, voll-
zählig zu erscheinen.
Reservisten und Regiments-
kameraden willkommen.
Der Vorstand.



Am Samstag den 14. d. M.,
abends 1/2 9 Uhr, findet im
Vereinslokal „Stadt Durlach“
unsere
Monatsversammlung
statt und werden die Mitglieder
ersucht, pünktlich und vollzählig zu
erscheinen.
Der Vorstand.
NB. Reservisten, die bei be-
rittenen Truppenteilen gedient
haben, sind kameradschaftlichst ein-
geladen.

**Schwabener Verein Eintracht
Durlach.**



Samstag den 14. Oktober,
abends 1/2 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal „zum Gambrius“.
Die Ausschussmitglieder werden
gebeten, 1/2 Stunde früher zu er-
scheinen. Landeskute willkommen.
Der Vorstand.

**Berein für Vogelfreunde
Durlach.**

Unsere
**Mitglieder-
versammlung**
findet am Sams-
tag den 14. Ok-
tober, abends
8 1/2 Uhr, statt
und eruchen wir die Mitglieder
um ein recht zahlreiches Erscheinen.
Vereinslokal: Restauration zum
Gambrius.
Der Vorstand.

1. Kraft-Sport-Berein Durlach.

Samstag den 14. Oktober,
abends 8 Uhr, findet im Gasthaus
zum Karlsruher Hof unsere
Monatsversammlung
statt.
Wegen wichtiger Tagesordnung
ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Bavaria“.

Samstag abend 1/2 9 Uhr:
Mitgliederversammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Verluste unserer lieben
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,
Schwester und Tante

Karoline Kramb Wfw.,

geb. Krebs,

sagen herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach den 13. Oktober 1911.

Militärverein  Durlach.

Unter dem Protektorat Sr. Gr. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Wir veranstalten in den Tagen vom 14. bis 21. d. M. in
der „Festhalle“ hier die

Aufführung des vaterländischen Kriegs-Festspiels

**Die Freiheitskriege
1806, 1813-15**

historisches Festspiel aus der Zeit der Befreiungskriege in 23 lebenden
Bildern, ca. 150 Verwandlungen mit Dichtung und Musik, dargestellt
von etwa 100 Mitgliedern und deren Angehörigen des Vereins, unter
Leitung des Herrn **Karow** von Hamburg.

Aufführungstage:

Samstag, 14. Oktober

Sonntag, 15. Oktober (2 Aufführungen)

Dienstag, 17. Oktober

Mittwoch, 18. Oktober

Donnerstag, 19. Oktober

Samstag, 21. Oktober.

Anfang jeweils abends 8 Uhr.

Eintrittspreise: Im Vorverkauf: Nummerierter Platz

1,25 M., 1. Platz 80 S., 2. Platz 50 S., 3. Platz 30 S.

An der Abendkasse: Nummerierter Platz 1,50 M., 1. Platz

1 M., 2. Platz 60 S., 3. Platz 40 S.

Aufführung für Schüler zu halben Preisen der Abendkasse

Sonntag, 15. Oktober, nachmittags 3 1/4 Uhr.

Kasseneröffnung jeweils 1 Stunde vor Beginn der Aufführung.

Vorverkauf bei den Herren **Niede**, Friseurgeschäft, Haupt-

straße 14, **Philipp**, Cigarrengeschäft, Hauptstraße 54, **Geb.**, Cigarren-

geschäft, Hauptstraße 60, **Brüdel**, Friseurgeschäft, Hauptstraße 75.

Der Vorverkauf für jede Aufführung schließt 1 1/2 Stunde vor

Beginn derselben.

Karten für nummerierte Plätze sind nur bei Herrn **Geb.**

zu bekommen.
Der Vorstand.

Internationale Tournée — Moderne Kunst.

Grüner Hof-Saal Durlach

Samstag den 14. u. Sonntag den 15. Oktober
je abends 8 Uhr:

Gastspiel des Weimarer Residenz-Theaters

Novität! Novität!

Durchschlagender Erfolg!

„Rache“

Ein Stück aus dem Leben des Volkes in 3 Akten von Ernst Neubauer.

Sonntag nachmittag 4 Uhr:

Volkstümliche Vorstellung bei halben Preisen

„Bummelstudenten“

Lustspiel in 4 Akten von A. Schreiber.

Preise der Plätze für die **Abendvorstellungen:**

im Vorverkauf: Sperrsitz 1.20, I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pf.,

an der Abendkasse: „ 1.40, I. „ 1.15, II. „ 70 „

Stehplatz 30 Pfg.

Preise der Plätze für die **Nachmittagsvorstellung:**

Sperrsitz 70 Pf., I. Platz 50 Pf., II. Platz 30 Pf., Stehplatz 20 Pf.

Der Vorverkauf befindet sich bei Herrn **K. Hess**, Zigarrengeschäft.

**Fußballklub „Victoria“
Durlach 1907.**

Morgen, Samstag den 14. Ok-
tober 1911

Vereinsabend
im Darmstädter Hof.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelitas“ Durlach

Morgen Samstag
Vereinsabend.
Vollzähliges Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Meyerhof

Morgen Samstag:
Schlachttag,
wozu einladet
K. Mössinger.

Fst. Liköre

garantiert reines feinstes
Kirschenwasser
Zwetschgenwasser
deutschen und franz.
Cognac
Arrac und Rum
div. Südweine

empfiehlt
A. Herrmann
Conditorei u. Café.

Schweinefleisch,

das Pfund 78 S., Samstag nach-
mittag von 4 Uhr ab zu haben bei
B. Ruf, Pflanzstraße 95.

Dickrüben,

25-30 Zentner, zu verkaufen
Jägerstraße 52.

Falz,

160 Luer haltend, billig
zu verkaufen
Kronenstraße 9.

Herr sucht freundlich möb-
liertes Zimmer per sofort. Off.
mit Preisangabe unter Nr. 374
an die Expedition d. Bl. erbeten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 15. Oktober 1911.
In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Dekan Meyer.
Christenlehre fällt aus.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.
In Aue, vorm. 9 1/2 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
In Wolfartsweiler, vorm. 9 1/2 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Meyer (Christenlehre.)

Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. Erhardt.
" 11 " Sonntagschule.
" 3 " Jungfrauenverein.
" 8 " Predigt Pred. Erhardt.
Montag 8 1/2 " Singübung.
Donnerst. 8 1/2 " Gebetsversammlung.
Freitag 8 1/2 " Jünglingsverein.
Jannellskapelle Wolfartsweiler:
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.
" 2 1/2 " Predigt. Pred. Erhardt.
Mittwoch 8 1/2 " Gebetsversammlung.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Sonntag nachmittag 3 Uhr: Predigt.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibl. Vortrag.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Gefährlichung:
10. Okt.: Johann Bordonné, Bachtmelster
von St. Louis, Kreis Saar-
burg (Lothringen), und Anna
Gaury von Mannheim.
Gestorben:
8. Okt.: Ernst Franz Victor Freiherr
von Wangenheim Königl.
Leutnant, ledig, 34 J. a.
10. " Karoline geb. Krebs, Witwe des
Rangierobmanns Jakob
Kramb, 74 1/2 Jahre alt.
10. " Maria Christine geb. Weis,
Gehfr. des Fabrikarbeiters
Johann Werke, 41 1/2 J. a.

Boranschlägliche Witterung am 14. Okt.
Bewölkt, vorerst noch trocken, unter-
tags mild.